

Antrag

**der Abgeordneten Dietrich Wersich, Ralf Niedmers, Joachim Lenders,
Dr. Jens Wolf, Thilo Kleibauer (CDU) und Fraktion**

Haushaltsplan-Entwurf 2017/2018

Einzelplan 3.3 Kulturbehörde

Aufgabenbereich 251 Kultur

Produktgruppe 251.01 Theater, Museen und Bibliotheken

**Betr.: Eine wachsende Stadt braucht eine wachsende Kultur – Das Deutsche
Hafenmuseum am historischen Ort, den 52er-Schuppen, bauen!**

Mit der Entscheidung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages vom 12. November 2015 kam der Durchbruch: Insgesamt 120 Millionen Euro stellt der Bund für die Errichtung eines Deutschen Hafenmuseums in Hamburg sowie für die Überführung und Sanierung der Viermast-Stahlbark „Peking“ zur Verfügung, die als Museumsschiff im Hafen von New York vor Anker liegt. Damit wird nicht wie sonst üblich nur ein Anteil der Investitionskosten übernommen, der Bundeshaushalt übernimmt eine 100-prozentige Finanzierung. Lediglich die zukünftigen Betriebskosten des neuen Hafenmuseums müssen nach Fertigstellung von der Freien und Hansestadt Hamburg getragen werden – ein großes Geschenk an unsere Stadt! Denn damit kann nun anhand einer Studie von Andreas Heller die noch 2010 vom CDU-geführten Senat angestoßene Idee für das Deutsche Hafenmuseum realisiert werden.

Nun ergibt sich durch das erfolgreiche Wirken Hamburger Bundestagsabgeordneter in Berlin die Chance für das Deutsche Hafenmuseum, die jetzt beherzt und entschlossen von Hamburg angegangen werden muss. Jetzt darf es keine Untätigkeit oder Blockade geben. Unter anderem die öffentliche Anhörung zum Deutschen Hafenmuseum im Kulturausschuss am 26. Mai 2016 machte deutlich, wie geeignet die Flächen der 52er-Schuppen mit dem prominenten Liegeplatz für die „Peking“ an der Spitze der Kaizunge sind. Hamburg braucht ein architektonisches und museumsfachliches Konzept, das dem Anspruch gerecht wird, die Bedeutung von Handel und Häfen für die Entwicklung Deutschlands darzustellen. Und natürlich dürfen die Betriebskosten nicht zulasten anderer Kulturangebote in der Stadt finanziert werden. Eine wachsende Stadt braucht eine wachsende Kultur. Das Deutsche Hafenmuseum kann und wird an dem historisch authentischen Ort der 52er-Schuppen in der Australiastraße auf dem Kleinen Grasbrook zu einem kulturellen Anziehungspunkt mit internationaler Bedeutung für unsere Stadt werden.

Die Bürgerschaft möge beschließen:

- I. Die Bürgerschaft begrüßt die großzügige Bereitstellung der Bundesmittel in Höhe von 120 Millionen Euro zur Realisierung des Deutschen Hafenmuseums in Hamburg und die Rückführung der Viermastbark „Peking“ aus New York.**

II. Der Senat wird ersucht,

1. jetzt umgehend die Planungen für das Deutsche Hafenmuseum auf den Bereich der 50er- beziehungsweise 52er-Schuppen zu fokussieren und eine attraktive Erreichbarkeit auf „See- und Landweg“ vorzusehen.
2. unter Einbeziehung der politischen Gremien ein Konzept für das Deutsche Hafenmuseum vorzulegen, das die technische Geschichte der Häfen, Häfen als Arbeitswelt sowie die internationale Bedeutung und das kulturelle Leben der Häfen erlebbar macht.
3. der Bürgerschaft über die Planungen und das Konzept bis zum 30. Juni 2017 zu berichten.